

„Kochen ist wie eine Schatztruhe“

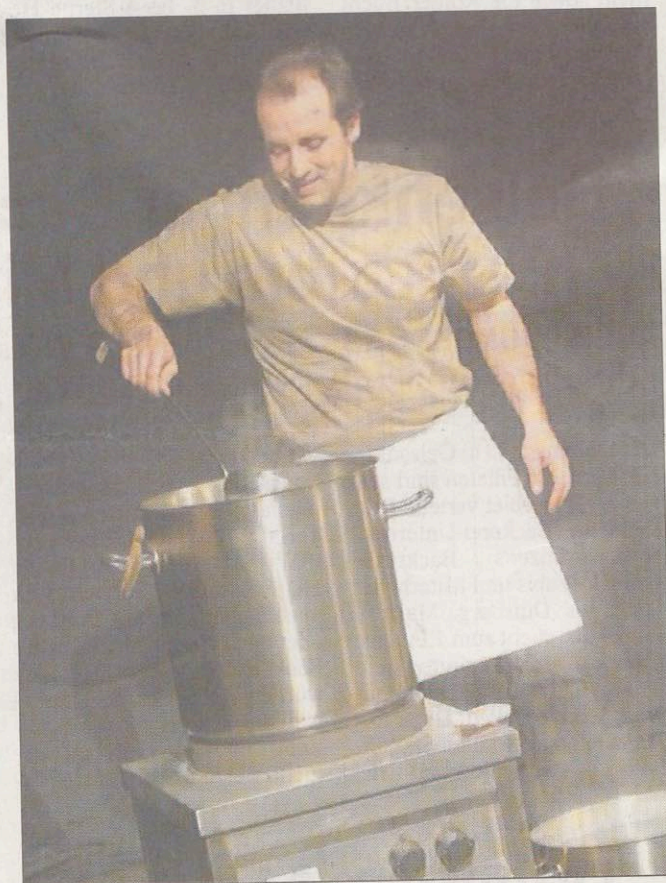
THEATER / Im Rheinhauser Reibekuchentheater erfuhren die jungen Besucher des Stücks „Die Kartoffelsuppe“ vieles über Gesundes und Genuss.

Es duftete köstlich. 50 Minuten Kochen, zwei Minuten Applaus, 15 Minuten Essen auf der Bühne – und ein Rezept für zu Hause. „Die Kartoffelsuppe“, das neue Kinderstück des Reibekuchen-Theaters, bot jetzt rund 50 Kindern ab sechs Jahren in spielerischer Form lukulische Freuden und Grundwissen über gesunde Ernährung.

Die Premiere dieses Küchenspiels von Marcel Cremer und Helga Schaus durch ein deutsches Ensemble im Rheinhauser Theater sah einen pädagogisch wirkungsvollen Sascha Bauer, immer mit dem Gesicht zum Auditorium, in der Rolle des Chefkochs. Bauer erzählte zwischen den einzelnen Kochabschnitten lustige und ernste Geschichten mit symbolischer Hintergründigkeit. Da wurde ein Schwein szenisch zur Kartoffel. Das durch diesen Theaterkniff mutierte Borstenvieh Frieda erlebte in der Obhut des kleinen Jungen Walter eine paradiesische Jugend, wurde immer fetter, durfte im Haus leben, während draußen der Krieg näher rückte.

Auch als Frieda wegen des knappen Futters einmal im Keller die Reservekartoffeln anknabberte, blieb es geliebtes Mitglied der schon hungernden Familie. Der Besuch des Scherenschleifers schließlich deutete erwachsenen Zuschauern ein blutiges Ende des Nutztiers an. In der Darstellung blieb das jedoch offen.

Nebenbei erfuhren die jungen Gäste von lebenswichtigen Nährstoffen und Vitaminen in Gemüse und Gewürzen und



Kartoffelsuppe für die kleinen Kom'ma-Gäste gab es in dem Stück „Die Kartoffelsuppe“. (Foto: Angelika Barth)

von der Funktion der Butter: „Die löst den Geschmack aus dem Gemüse heraus.“ Und: „Wer viel Möhren isst, kann gut gucken.“ Die Zwiebel, wusste Bauer, „ist eine Naturapotheke. Sie enthält zahlreiche Schutz- und Heilstoffe.“ Das bestätigte ein sechsjähriges Mädchen: „Die hilft auch bei Ohrenschmerzen.“ „Und ge-

gen Bienenstiche“, ergänzte Bauer, der muntere Küchenverse anstimmte: „Die Biene unter der Lawine dachte voll Vertrauen: bald wird es ja tauen.“ Allerdings: „Kochen ist wie eine Schatzsuche, manchmal probiert man auch Blödsinn aus und weiß am Ende nicht, wie es schmeckt.“ (C.K.)

■ www.reibekuchentheater.de